



Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

6. Marsyas und Puteal Libonis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

6. Marsyas und Puteal Libonis.

Zwischen dem Tempel der Vesta und dem des Kastor — an welchem Platze weiß man nicht genauer — stand eine Statue des Marsyas als Sinnbild der städtischen Freiheit¹⁾. Er schreitet unter der Last eines Weinschlauchs trunken daher und erhebt die Rechte²⁾. Die Münze, die wir in Fig. 7 vergrößert abbilden, ist zur Zeit Sullas unter dem Münzmeister L. Marcius Censorinus geschlagen.

Nahe beim Marsyas befand sich das Puteal des Libo³⁾, eine von einem Blitz getroffene Stelle, die gleich einem Brunnen mit einem Steinring umgeben war. Beim Marsyas und dem Puteal des Libo war das Tribunal des Prätors.

7. Kastortempel (*aedes Castoris*).

Mit Kastor, dem der Tempel gehört, ist sein Bruder Pollux eng verbunden⁴⁾. Wie das

den andern zur Erinnerung an den Sieg bei Aktion. Dieser Ansicht folgt Schulze, das römische Forum S. 58. Ähnlich Engelmann (Guhl & Kone S. 635), der in dem südlichen den parthischen Bogen, in dem nördlichen den Fabierbogen erkennen will. Gegen Richter wendet sich Hülsen, Röm. Mitteil. IV. (1889) S. 244. Uns scheint die von Richter so betonte Symmetrie in der Anlage der Rednerbühnen und Triumphbogen mehr dem modernen als dem antiken Empfinden zu entsprechen.

¹⁾ H. Jordan, Marsyas auf dem Forum in Rom, 1883. Über diese Statue des Marsyas in römischen Kolonien vgl. auch Heisterbergk im Philologus 1891, S. 639 bis 647.

²⁾ Dies deutet Horaz (s. I. 6, 120 f.) scherzhaft so, als ob er den Wucherer Novius wegzagen wolle: *Marsya, qui se voltum ferre negat Noviorum posse minoris*. Verfehlt ist die Erklärung von O. Jäger, Fleckeisens Jahrb. 1881 S. 348 bis 356, wieder abgedruckt *Pro domo* (1894) S. 246 bis 256.

³⁾ Im J. 204 v. Chr. von L. Scribonius Libo hergestellt, daher auch *puteal Scribonianum* genannt; Horaz ep. I. 19, 8. s. II. 6, 35.

⁴⁾ Daher wird der Tempel auch *aedes Castorum* genannt (*Castorum* = *Castoris et Pollucis* wie *Cerurum* = *Cereris et Proserpinae*).

Bruderpaar in der Schlacht am See Regillus gemeinsam gekämpft hat, so erscheinen sie auch oft zusammen auf römischen Münzen, beritten mit dem Speer in der Hand¹⁾ (Fig. 8), und beide bewohnen den Tempel am Forum. Dieser ist ein Peripteros mit acht korinthischen Säulen in der Front. An ihm sieht man (wie übrigens auch an allen andern Tempeln) die Eigentümlichkeit römischer Tempel im Gegensatz zu den griechischen. Während diese auf allen Seiten einen Stufenumlauf haben, so der römische nur auf einer Seite, und zwar liegt hier nicht eine dreifache Stufe vor, wie bei den griechischen Tempeln, sondern eine hohe Freitreppe führt zwischen zwei kräftigen Treppenwangen empor. Notwendige Folge davon ist das Emporheben des ganzen Tempels über den Erdboden, und es ist nicht zu leugnen, daß dadurch der Bau ein monumentaleres Ansehen gewinnt. Die Treppe unseres Tempels hatte 18 Stufen, und das eigentliche Gotteshaus lag nicht weniger als 7 m hoch. Diesen günstigen Umstand benutzte Clodius. In den schlimmen Zeiten, da er mit seinen Scharen von Sklaven und Gladiatoren der Schrecken Roms war, legte er in den Tempel eine Besatzung und machte ihn dadurch, daß er die Treppen wegnehmen ließ, zu einer starken Feste²⁾. Die hohe Lage des Tempels scheint es auch zu erklären, daß besonders in unruhigen Zeiten häufig im Innern Senatssitzungen stattfanden. Eine kleine Zahl Bewaffneter konnte leicht den Eingang verteidigen, und wie der Kastortempel, so nahm auch oftmals der Tempel der Konkordia, bei besonderem Anlaß auch der des kapitulinischen Juppiter, die Senatoren zum Zweck der Beratungen auf³⁾.

¹⁾ Die Sterne über den Köpfen erinnern an Horazens Worte c. I. 3, 2 *fratres Helenae, lucida sidera*.

²⁾ Cicero *pro Sestio* § 34. 85.

³⁾ So berief Cicero am 3. und 5. Dez. 63 den Senat zur Verhandlung gegen die Katilinarier in



Fig. 6.



Fig. 7. Marsyas.



Fig. 8.

Sesterz mit den Dioskuren.